



# Blickwinkel

Die Hauszeitung der Keppler-Stiftung in Sindelfingen - Seniorenzentrum Haus Augustinus und Tagespflege St. Paulus



Zum Reigen herbei  
Im fröhlichen Mai!  
Mit Blüten und Zweigen  
Bekränzt euch zum Reigen!  
Im fröhlichen Mai  
Zum Reigen herbei!

Zum Reigen herbei!  
Mit Jubelgeschrei  
Die Vögel sich schwingen,  
Sie rufen und singen  
Mit Jubelgeschrei:  
Zum Reigen herbei!

*Hoffmann von Fallersleben*

Seite  
**08** | Veranstaltungskalender für  
die kommenden Monate

Seite  
**14** | Aus Spenden finanziert:  
Sensory-Platten

Seite  
**18** | Alles wird teurer!  
Angst vor Armut!

Seite  
**10** | Qualitätsprüfung der  
Tagespflege

Seite  
**17** | Projekt Vielfalt

Seite  
**20** | Trotz Demenz selbst-  
bestimmt unterwegs



# INHALT

## INHALT

Ausgabe 1/2023

- |   |   |
|---|---|
| <b>03</b>   Vorwort   | <b>14</b>   Aus Spenden finanziert                  |
| <b>04</b>   Das Haus Augustinus<br>und die Tagespflege<br>St. Paulus stellen sich vor | <b>15</b>   Wir werden unterstützt                  |
| <b>06</b>   Dies und Das  | <b>16</b>   Projekt Vielfalt                        |
| <b>08</b>   Veranstaltungen   | <b>18</b>   Denkanstöße                             |
| <b>09</b>   Regelmäßige Angebote  | <b>20</b>   Wissenswertes:<br>GPS-Tracking          |
| <b>10</b>   Aus der Tagespflege   | <b>21</b>   Aus der Kirchengemeinde                 |
| <b>11</b>   Geburtstagsgrüße<br>und Gedenken  | <b>22</b>   Pressestimmen                           |
| <b>12</b>   Projekte und Ehrenamt   | <b>23</b>   Ansprechpartner,<br>Kontaktdaten, Infos |

### Impressum

Die Hauszeitung des  
Seniorenzentrums Haus Augustinus  
und der Tagespflege St. Paulus

### Herausgeber:

Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung

### Chefredaktion:

Rebekka Rapp (V.i.S.d.P.)  
Seniorenzentrum Haus Augustinus  
Warmbronner Straße 20  
71063 Sindelfingen

### Redaktion:

Sebastian Walz,  
Miriam Wahler,  
Sabrina Feuerer,  
Rebekka Rapp

**Fotos:** Alle Fotos, soweit nicht  
anders gekennzeichnet,  
von der Redaktion

### Titelfoto:

Haus Augustinus/pixabay

### Erscheinungsweise:

März, Juli, November

### Auflage:

3 x jährlich  
Auflage: 350 Stück

### Konzept/Redaktionssystem/ Gesamtherstellung/Vertrieb:

[isi]Magazin® Ein Produkt von  
Schütz und Partner  
Agentur für Kommunikation,  
Böblingen

# Liebe Leserinnen und Leser,



**vermutlich geht es Ihnen wie mir: wir sehnen uns nach Ruhe und Entspannung nach all den Krisen (Corona, Krieg, Energieknappheit u.a.). Wir sehnen uns nach Frühling, nach Sonne, nach unbeschwerten Begegnungen.**

Doch leider ist nicht alles so entspannt – es sind immer noch sehr unruhige Zeiten. Nicht nur die inflationär steigenden Kosten und die damit verbundenen Sorgen treiben die Menschen in unserer Einrichtung um, sondern unter anderem auch die Perspektive der Pflege. Die Herausforderungen sind groß: die Kosten steigen, gleichzeitig wird die Gewinnung von Pflegefachkräften aber auch Hilfskräften in allen Bereichen unserer Einrichtung immer schwieriger.

Umso größere Bedeutung gewinnt für uns das Thema Mitarbeiterbindung. Durch unsere werteorientierte Organisationskultur können wir einen wichtigen und positiven Beitrag leisten. Dazu gehört z.B. ein respektvoller Umgang, eine wertschätzende, transparente Kommunikation im Team und eine Lernkultur, in der wir geduldig füreinander da sind. Zunehmend wichtig sind auch sogenannte Benefits für Mitarbeitende, also Zusatzleistungen und Angebote. Zeitwertkonten, seelsorgerische Begleitung, Gesundheitsförderung, Vergünstigungen für private Einkäu-

fe, Sonderzahlungen, Betriebsrente und anderes – es gibt bereits eine Vielzahl an Benefits. Und dies alles ergänzend zu den guten Konditionen unseres Tarifvertrags. Und dennoch spielen die Art und Weise des Miteinanders und die Willkommenskultur für neue Mitarbeitende eine zentrale Rolle. Für uns im Haus Augustinus sind wir daher froh, dass wir den Faden bei unserem Projekt „Vielfalt“ wieder aufnehmen konnten, um genau diese Themen weiter in den Blick zu nehmen.

Neben der Befassung in der Einrichtung muss sich aber auch strukturell einiges ändern. Dies formulieren wir immer wieder in klaren Forderungen an die Politik. Neben der Keppler-Stiftung haben sich z.B. auch weitere Träger aus dem Landkreis Böblingen mit einem Appell an den Landrat sowie die lokalen Bundestags- und Landtagsabgeordneten gewendet. Gemeinsam wurde die Politik aufgefordert, die Rahmenbedingungen der Altenpflege zu verbessern. Was am Ende daraus wird ist unklar. Auf Bundesebene soll das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz auf den Weg gebracht werden. Eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung lässt jedoch auch dieses Gesetz vermissen. Die geplante finanzielle Entlastung der Heimbewohner:innen wird nicht ausreichen, um die steigenden Entgelte auszugleichen.

Auch die Rahmenbedingungen für Pflegemitarbeitende werden nur wenig berücksichtigt. Die Sorgen der Beteiligten werden also zunächst bleiben.

Zum Glück gibt es aber nicht nur Sorgen, sondern auch Schönes aus der Einrichtung zu berichten! So lesen Sie in dieser Ausgabe des Blickwinkels über Aktionen und Veranstaltungen, Geschenke, Spenden, den Einsatz neuer Technik und über die „Süße Pause“. Was uns vor allem freut ist, dass seit Ostern wieder Begegnungen zwischen Bewohner:innen und Angehörigen ohne Maske möglich sind, ohne Barriere und Einschränkungen. Der offene Mittagstisch und unser Wochenendcafé konnten wieder aufgenommen werden. Wir sind nicht mehr mit der Umsetzung von Einschränkungen beschäftigt, sondern können das Leben in der Einrichtung aktiv gestalten. Wir laden Sie ein zum Verweilen, zum gemeinsamen Kaffee, zu Unterhaltung und gemeinsamen Aktivitäten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der aktuellen Ausgabe unserer Hauszeitung „Blickwinkel“. ■

Ihre  
Rebekka Rapp

Nah am Menschen –  
die Basis unserer Arbeit in der Altenpflege.

Jeder Mensch hat seine eigene Geschichte. Eine Geschichte, die wir bei allem, was Sie betrifft, berücksichtigen.

## Das Seniorenzentrum Haus Augustinus

**Am Stadtrand von Sindelfingen - umgeben von einer schönen Gartenanlage - liegt das Seniorenzentrum Haus Augustinus. Es wurde 1972 eröffnet, jedoch mussten das Raumangebot sowie der bauliche Zustand an veränderte Zielsetzungen angepasst werden. So wurde 2003 der Ersatzneubau eingeweiht. Helle, freundliche und moderne Zimmer verwöhnen die Bewohnerinnen und Bewohner.**

Das Haus Augustinus bietet 76 Pflegeplätze, davon einen in der Kurzzeitpflege. 64 Einzel- sowie sechs Doppelzimmer stehen zur Verfügung, eigene Möbel und persönliche Gegenstände können jederzeit mitgebracht werden. Die Zimmer sind ausgestattet mit Dusche und WC sowie Anschlüssen für Telefon, Internet, Radio und Fernsehen.

In einem der drei Wohnbereiche finden wir den für Sie passenden Platz. Menschen mit Demenz werden im Wohnbereich Grünäcker nach einem besonderen Betreuungskonzept begleitet.



| Foto: Doro Treut-Amar

Großzügige Gemeinschaftsräume ermöglichen Feste und Feiern - auch für persönliche Anlässe. Hier findet auch das wöchentliche Kaffeestübli statt. Mittelpunkt des religiösen Lebens im Haus ist die modern gestaltete Hauskapelle.

Hier werden regelmäßig katholische, evangelische Gottesdienste sowie Erlebnisandachten gefeiert. Ebenso steht sie den Bewohnerinnen und Bewohner als Ort der Ruhe und der Besinnung offen.



| Foto: Doro Treut-Amar

## Die Tagespflege St. Paulus

**Im Sindelfinger Stadtteil Eichholz gelegen befindet sich auf dem Gelände der Kirchengemeinde St. Paulus die Tagespflege St. Paulus. Nach Umbaumaßnahmen eröffnete 2012 im ehemaligen Pfarrhaus die neue Tagespflege, wodurch das Pfarrhaus weiterhin seinen kirchlich sozialen Auftrag erfüllt.**

Die Tagespflege St. Paulus bietet von Montag bis Freitag in großzügigen Räumlichkeiten 15 Plätze für Tagesgäste an. Die Gemeinschafts-



| Foto: Schütz und Partner

räume laden Sie ein aktiv zu sein, an Angeboten zur Tagesgestaltung teilzunehmen oder einfach mal ein nettes Gespräch zu führen. Möchten Sie sich ausruhen und ein bisschen Kraft tanken steht Ihnen ein Ruheraum zur Verfügung.

Organisatorisch ist die Tagespflege St. Paulus an das Seniorenzentrum Haus Augustinus angegliedert. Dies ermöglicht Ihnen eine echte "Hilfe aus einer Hand".

Durch die Nähe und Verbundenheit zur Kirchengemeinde können Sie auch in der Tagespflege am Gemeindeleben teilnehmen. ■

*Katja Badstöber*



| Foto: Schütz und Partner

## Weihnachtsbasar

**Für den jährlichen Weihnachtsbasar wurden schon im Spätsommer die ersten Vorbereitungen getroffen.**

Mit viel Liebe, Geduld und Ausdauer gestalteten die Bewohnerinnen Christbaumkugeln aus Filz, strickten Baby-Socken und formten Geschenkanhänger aus Modelliermasse.

Auch die Bewohner brachten sich mit ihrem handwerklichen Geschick ein. Sie bauten Bilderrahmen aus Holz. Dafür wurde tatkräftig gesägt, gehämmert und lackiert. Natürlich durften die selbstgemachten Plätzchen nicht fehlen. ■

*Corina Clausecker*



*Mit großer Begeisterung beim kreativen Schneemannbau*

## Schneemannaktion

**Als im Januar die ersten Schneeflocken fielen, kamen ein paar unserer Mitarbeiterinnen auf die Idee, gemeinsam einen sehr kreativen Schneemann zu bauen.**

Dabei benutzten sie verschiedene Gegenstände der Betreuung für den Hut, die Nase und den Schal. Die Knöpfe und Augen entstanden aus Medikamenten-Bechern aus der Pflege. Das Endergebnis konnte sich sehen lassen! ■

*Lya Wersich*

## Osterbasteln in der Tagespflege St. Paulus

**Die Tagesgäste basteln sehr gerne, dies nehmen wir oft zum Anlass etwas Jahreszeitliches zu basteln.**

Dieses Jahr haben wir aus verschiedener Wolle und buntem Papier Ostereier gebastelt. Wir legen Wert darauf, dass die Gäste möglichst viel selbst machen können. Am Ende darf jeder Gast sein persönlich gestaltetes Osterei mit nach Hause nehmen.

Wir bekommen oft die Rückmeldung, dass die gesammelten Werke daheim gut ankommen und zur Dekoration genutzt werden. ■

*Izabela Kopp*



## Faschingsfeier

**Die Narren sind los! Auch bei uns im Haus wurde die fünfte Jahreszeit kräftig gefeiert.**

Mit bunten Girlanden, Konfetti und Luftschlangen wurden die Wohnbereiche festlich geschmückt. Als besonderen Festakt konnten wir das Kaffeestüble-Team gewinnen. Sie sorgten mit passenden Liedern, Sketchen und Tanzeinlagen für gute Stimmung.

Für das leibliche Wohl wurde mit leckeren Berlinern gesorgt. ■

*Corina Clausecker*



*Gute Stimmung bei der Faschingsfeier*

## Musical-Auftritt der Grundschule Sommerhofen

**Mit dem nahenden Frühling kamen auch einige Lockerungen in Bezug auf die Corona-Maßnahmen.**

**So wurde wieder möglich, was lange Zeit nicht umsetzbar war: Wir konnten eine ganze Schulklasse zu Besuch in der Einrichtung haben!**

Die vierte Klasse der Grundschule Sommerhofen hat mit ihrer Musiklehrerin ein Musical einstudiert und kam zu einem exklusiven Auftritt in unsere Einrichtung. Passend zum frühlingshaften Wetter vertrieb im Stück der Frühling den bösen Herrn Winter. Wie es sich für ein Musical gehört war neben Gedichten auch Musik zu hören.

Die Schüler:innen erfreuten unsere Bewohner:innen mit selbst gesungenen Liedern und begleiteten dazu mit verschiedenen Instrumenten und Trommeln. So wurde der Auftritt zu einem abwechslungsreichen Erlebnis und wir freuen uns auf weitere Auftritte der Grundschule - denn die sind schon in Planung. ■

*Sebastian Walz*

## Geschenkkorb für Bewohner:innen und Mitarbeitende

**Zu Weihnachten und Ostern wurden wir wieder reich beschenkt. Die Stadt Sindelfingen führte die in der Pandemie begonnene Tradition fort und überreichte zu Weihnachten einen reich gefüllten Geschenkkorb an die Einrichtung.**

Auch durften sich die Mitarbeitenden wieder über viele verschiedene Sorten selbstgebackener Weihnachts-Plätzchen freuen. Diese wurden von der Jugendbürgerstiftung extra für die Mitarbeitenden gebacken.

Zu Ostern brachte die Trinity Church - eine amerikanische Kirchengemeinde aus Böblingen - „Easter-Bags“ vorbei, die mit allerlei Überraschungen gefüllt waren. Auch für die Mitarbeitenden war eine große Auswahl an Süßigkeiten und Snacks dabei.

**Wir sind sehr froh darüber, dass die Gemeinde damit unseren Bewohner:innen zum wiederholten Male eine große Freude bereitet hat! ■**

*Sebastian Walz/ Rebekka Rapp*



*Der Geschenkkorb der Stadt kam gut an*



## Kochtag in der Tagespflege St. Paulus

**Alle paar Wochen bestellen wir das Mittagessen vom Klinikverbund ab und kümmern uns selbst um das Mittagessen.**

Auf Wunsch der Gäste haben wir an einem Dienstag im Januar eine kräftige Gemüsesuppe mit allerlei Einlage gekocht. Passend dazu haben wir noch Brot gebacken. Jeder Gast bekommt ein Brett und ein Messer und so trägt jeder seinen Teil dazu bei. Wie heißt es so schön: Viele Hände, schnelles Ende.

Zum Abschluss gab es zum Kaffee noch selbstgemachte Waffeln und auch der Apfelkompott wurde von uns selbst zubereitet. Wie auf den Fotos schön zu sehen ist, geben wir uns beim Anrichten viel Mühe. Unsere Gäste sagen, schließlich isst das Auge auch mit. ■

*Izabela Kopp*

# Veranstaltungen

**Für das Jahr 2023 sind einige Feierlichkeiten wieder als zentrale Feiern im Speisesaal angedacht.**

Wie unsere Veranstaltungen jeweils stattfinden werden, werden wir Sie informieren. [Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen in diesem Jahr!](#) ■

## April 2023

[Samstag, 01.04.](#)

Kath. Wortgottesfeier

[Mittwoch, 05.04.](#)

Eier färben

[Donnerstag, 20.04.](#)

Ev. Gottesdienst

[Samstag, 22.04.](#)

Kath. Eucharistiefeier

[Dienstag, 25.04.](#)

Frühlingsfest

## Mai 2023

[Samstag, 06.05.](#)

Kath. Wortgottesfeier

[Samstag, 20.05.](#)

Kath. Eucharistiefeier

[Donnerstag, 25.05.](#)

Ev. Gottesdienst

## Juni 2023

[Samstag, 03.06.](#)

Kath. Wortgottesfeier

[Dienstag, 13.06.](#)

Mitarbeiter:innen-Grillfest

[Donnerstag, 15.06.](#)

Ev. Gottesdienst

[Samstag, 17.06.](#)

Kath. Eucharistiefeier

[Montag, 26.06.](#)

Quartalsgeburtstag

## Juli 2023

[Samstag, 01.07.](#)

Kath. Wortgottesfeier

[Sonntag, 02.07.](#)

Patrozinium St. Paulus

[Samstag, 15.07.](#)

Kath. Eucharistiefeier

[Donnerstag, 20.07.](#)

Ev. Gottesdienst

[Samstag, 29.07.](#)

Kath. Wortgottesfeier

## August 2023

[Samstag, 05.08.](#)

Sommerfest

[Samstag, 12.08.](#)

Kath. Eucharistiefeier

[Donnerstag, 17.08.](#)

Eisdiele

[Samstag, 26.08.](#)

Kath. Wortgottesfeier

## September 2023

[Samstag, 09.09.](#)

Kath. Eucharistiefeier

[Donnerstag, 21.09.](#)

Ev. Gottesdienst

[Samstag, 23.09.](#)

Kath. Wortgottesfeier

[Montag, 25.09.](#)

Quartalsgeburtstag

## Oktober 2023

[Samstag, 07.10.](#)

Kath. Eucharistiefeier

[Dienstag, 10.10.](#)

Herbstfest

[Donnerstag, 19.10.](#)

Ev. Gottesdienst

[Samstag, 21.10.](#)

Kath. Wortgottesfeier

## November 2023

[Samstag, 04.11.](#)

Kath. Eucharistiefeier

[Donnerstag, 16.11.](#)

Ev. Gottesdienst

[Samstag, 18.11.](#)

Kath. Wortgottesfeier

[Do. 30.11. und Fr. 01.12.](#)

Adventskränze binden

## Dezember 2023

[Samstag, 02.12.](#)

Kath. Eucharistiefeier

[Dienstag, 05.12.](#)

Adventsfeier

[Freitag, 08.12.](#)

Mitarbeiter:innen-Adventsfeier

[Mittwoch, 06.12.](#)

Nikolaus

[Samstag, 16.12.](#)

Kath. Wortgottesfeier

[Montag, 18.12.](#)

Quartalsgeburtstag

[Donnerstag, 21.12.](#)

Ev. Gottesdienst

[Samstag, 30.12.](#)

Kath. Eucharistiefeier





Uno-Spielerunde mit einer Ehrenamtlichen am Nachmittag



Die Stammtischrunde: ein Abendangebot bei uns



Handwerken mit Holz in der Männerrunde

### **Sturzprophylaxe**

Montag 10.15 Uhr

### **Fingergymnastik**

Dienstag 10.00 Uhr

### **Kreativwerkstatt**

Mittwoch 9.30 Uhr

### **Männerrunde**

Mittwoch 10.00 Uhr

### **Spielenachmittag**

Mittwoch 15.30 Uhr

### **Gedächtnistraining**

Donnerstag 10.00 Uhr  
und 15.30 Uhr

### **Evangelischer Gottesdienst**

1x im Monat  
Donnerstag 16.00 Uhr

### **Abendangebot**

Donnerstag 18.30 Uhr

### **Buntes Gestalten**

Freitag 10.00 Uhr

### **Erinnerungsrunde**

Freitag 15.30 Uhr

### **Chor**

Freitag 15.30 Uhr

### **Katholischer Gottesdienst**

14-tägig Samstag 10.15 Uhr

### **Abendangebot**

Samstag 18.30 Uhr

Zusätzlich zu den zentralen Angeboten finden regelmäßig auch Angebote auf den Wohnbereichen in Einzel- und Gruppensettings statt. Die Betreuungsangebote werden von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen durchgeführt.

Den ausgehängten Wochenplänen können Sie die aktuellen Angebote entnehmen.

\*\* Änderungen vorbehalten



*Neben der individuellen Begutachtung sind mehrere Gespräche Teil der Prüfung*

### Die neue Qualitätsprüfungsrichtlinie für die Tagespflege - Der Ablauf der Prüfung

**In der vorletzten Ausgabe des ‚Blickwinkel‘ haben wir von den neuen Qualitätsprüfungsrichtlinien (QPR) für die Tagespflege berichtet, die seit 01.01.2022 gelten.**

Das Pflegeversicherungsgesetz legt fest, dass alle stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen einmal pro Jahr geprüft werden. Der Schwerpunkt der Prüfung liegt auf der Pflege- und Ergebnisqualität; es werden Leistung und Qualität der Pflege betrachtet und so die Grundlage für eine gute Versorgung gesichert.

Vereinfacht bedeutet das, dass einmal im Jahr überprüft wird, ob alle Gäste in der Tagespflege gut versorgt und unterstützt werden und sich wohlfühlen können. Im heutigen Teil der Informationsrei-

he soll es zum Abschluss genauer um den Ablauf der Prüfung gehen.

Zu Beginn stellt sich das Prüfteam bei der Leitung der Einrichtung vor und klärt in einem Einführungsgespräch über das Aufgabenverständnis, die Vorgehensweise und den voraussichtlichen Zeitaufwand auf.

Nach dem Einführungsgespräch erfolgt die Bestimmung von sechs Tagespflegegästen einem definierten Stichprobenverfahren – die Gäste werden also zufällig ausgewählt. Es können sowohl Versicherte der sozialen und der privaten Pflegeversicherung einbezogen werden. Es werden jedoch nur Tagespflegegäste in die Stichprobe einbezogen, die mindestens Pflegegrad 2 oder höher haben.

Es werden in die Prüfung Gäste nur einbezogen, wenn sie oder eine vertretungsberechtigte Person dazu eingewilligt haben – die Teilnahme ist also freiwillig. Bevor die Einwilligung eingeholt wird, muss zudem umfangreich über Anlass und Zweck der Prüfung, sowie die Dauer, den Umfang und den Inhalt aufgeklärt werden. Auch wird thematisiert, wie die personenbezogenen Daten verwendet werden und dass die Teilnahme freiwillig ist. Eine sehr wichtige Information ist hierbei, dass den Tagesgästen keine Nachteile entstehen, wenn sie die Teilnahme ablehnen – manche Gäste sind hierbei verunsichert, da sie den medizinischen Dienst durch die Einstufung des Pflegegrades kennen.

Schließlich beginnt die Beurteilung der jeweiligen Qualitätsaspekte, die

in der vorletzten Ausgabe ausführlicher beschrieben wurden. Neu ist dabei, dass die Prüfer:innen mehrere Informationsquellen einbeziehen. Bisher wurde der Fokus auf die schriftliche Dokumentation gelegt, neuerdings werden Informationen aus dem Austausch mit den Mitarbeitenden und dem Gespräch mit den Gästen genauso einbezogen. Dies ermöglicht ein umfangreicheres Bild der Versorgungssituation in das Lebenssituation, gesundheitliche Versorgung, Ressourcen und Beeinträchtigungen einfließen. Hierbei werden auch Leitfragen herangezogen, damit bei jeder Prüfung dieselben Aspekte betrachtet werden. Diese werden im nächsten Schritt bewertet und festgestellte Auffälligkeit beschrieben.

Beurteilt werden auf diese Weise sowohl die individuellen Qualitätsaspekte als auch die übergreifenden bzw. organisatorischen.

Auf die eigentliche Prüfung und Beurteilung folgt ein Teamgespräch, bei dem das Prüfteam ohne Teilnahme von Vertreter:innen der Einrichtung über die wichtigsten Feststellungen austauscht. Hier geht es um eine vorläufige Einschätzung, bei welchen Qualitätsaspekten fachliche Defizite festgestellt wurden und wo die fachlichen Stärken der Einrichtung liegen.

Letztlich folgt das Abschlussgespräch, bei dem die Einrichtung über die vorläufigen Ergebnisse informiert wird. Hier soll nun auch verstärkt erwähnt werden, wo die fachlichen Stärken der Einrichtung liegen und an welchen Stellen die Einrichtung sich noch verbessern kann. Ziel ist es, möglicherweise festgestellte Qualitäts-Defizite direkt abzustellen oder sich andeutenden Defiziten entgegenzuwirken. Im gemeinsamen Gespräch soll dann beraten werden, wie die Quali-

tät der Einrichtung gesichert werden kann. Die Einrichtung hat hierbei auch die Möglichkeit zur Kommentierung und Stellungnahme, wenn sie beispielsweise eine Situation anders einschätzt oder ergänzende Informationen hat.

Innerhalb von drei Wochen nach der Prüfung wird ein Prüfbericht erstellt, in dem die Ergebnisse veröffentlicht werden.

Viele Abläufe der Prüfung bleiben durch die neuen Richtlinien unverändert, doch gerade die Grundhaltung, dass die Prüfung einen beratenden Charakter haben soll und sich nicht nur einseitig auf die schriftliche Dokumentation beruft, ist positiv hervorzuheben.

Inzwischen fand in unserer Tagespflege die erste Prüfung nach den neuen Richtlinien statt und wir freuen uns mitteilen zu können, dass das Ergebnis sehr gut ausgefallen ist!



Falls Sie sich selbst von der Qualität der Tagespflege überzeugen möchten, kommen Sie gerne auf uns zu! Bei einem unverbindlichen Schnuppertag können Sie die Tagespflege jederzeit kennenlernen. ■

Sebastian Walz

## **Geburtstagsgrüße**

*Gib jedem Tag die Chance,  
der schönste deines Lebens zu werden!*

*Allen Geburtstagskindern wünschen  
wir viel Glück und Gottes Segen.*

*Die nächste Quartalsgeburtstagsfeier  
findet am 26.06.2023 statt!*

## **Im Gedenken an unsere verstorbenen Bewohner**

**Das Sichtbare ist vergangen.  
Es bleiben Liebe und Erinnerung**

**Einiges hat sich verändert in den letzten Jahren, wenn man einen Blick auf das ehrenamtliche Engagement in unserer Einrichtung wirft. Durch eine Zeit mit Einschränkungen mussten die Angebote angepasst werden und manche waren zeitweise gar nicht möglich. Manche unserer langjährigen Ehrenamtlichen mussten ihr Engagement über diese Zeit niederlegen. So werden manche der ruhenden Angebote vorerst auch nicht wieder starten. Doch auch wenn es Einschränkungen und Abschiede von Bekanntem gab, entstand Neues.**

Gerade zu Beginn der Pandemie erreichte uns eine große Welle der Solidarität. So kamen wir häufiger in den Genuss von musikalischen oder theatralischen Auftritten im Garten und es entstanden daraus Kooperationen und Ideen zu regelmäßigen Veranstaltungen. Mit den nun steigenden Temperaturen und ersten Sonnentagen planen wir bereits die ersten Auftritte im Garten und sehen diesen freudig entgegen.

Zudem bereichert uns seit einigen Monaten eine sehr engagierte Ehrenamtliche, die zweimal in der Woche die Einrichtung besucht. Nachdem sie einige Bewohner:innen kennengelernt hatte und im regen Austausch mit diesen war, kam der Wunsch nach einer regelmäßigen Kartenrunde auf. Dieses Angebot ergänzt unseren Wochenplan nun so zuverlässig, dass die Runde sich auch trifft, wenn die Ehrenamtliche einmal nicht kommen kann.

Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben, unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben, in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.

 Seniorencentrum  
**Haus Augustinus**  
Die Kepler-Stiftung in Sindelfingen

Wir trauern um  
**Siebert Würth**  
\*13. Januar 1938 †14. Dezember 2022

Siebert Würth war über 20 Jahre ehrenamtlich in unserem Seniorencentrum tätig. Das von ihm wöchentlich angebotene Gedächtnistraining war bei den Bewohner:innen sehr beliebt und immer gut besucht. Sein hohes Engagement und seine wertschätzende Art haben unseren Alltag bereichert und uns stets viel Freude bereitet.  
Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie.

Mitarbeitende und Bewohner:innen  
Seniorencentrum Haus Augustinus Sindelfingen

Auch wenn es zeitweise weitreichende Einschränkungen gab, freut uns, dass bestehende Angebote nach einer Unterbrechung in angepasster Form wieder starten konnten. Dies ging nur, da unsere langjährigen Unterstützer:innen die Hoffnung darauf nicht verloren haben, dass es irgendwann in gewohnter Weise weitergehen kann. Mit dem Wegfall der Einschränkungen haben wir nun andere Möglichkeiten, unsere Veranstaltungen zu gestalten.

Bereits seit längerem können wir in unserer Einrichtung Andachten und Eucharistiefiern unter Beteiligung der Kirchengemeinden abhalten und werden dabei durch ein Team an Ehrenamtlichen unterstützt. Zuerst war kein Gemeindegesang

möglich, inzwischen ertönen viele Stimmen während der Gottesdienste. Wir freuen uns, dass fortan auch wieder Menschen am Gottesdienst teilnehmen können, die nicht bei uns wohnen.

Auch das Kaffeestüble findet verlässlich am Dienstag-Nachmittag statt. An die Situation angepasst wurde nicht der Speisesaal, sondern der jeweilige Wohnbereich genutzt. Dies hat auch Vorteile aufgezeigt, gleichzeitig ist der Wunsch hörbar, wieder in größerer Runde im Speisesaal zu sein. Hier gilt es zukünftig einen Weg zu finden, der allen Beteiligten zusagt. Wir sind gespannt, was sich in der kommenden Zeit entwickeln wird! ■

Sebastian Walz

**Unser Anliegen ist es, uns Tag für Tag dafür einzusetzen, dass sich die Menschen in unserem Seniorenzentrum und in der Tagespflege bei uns angenommen und wohl fühlen: ihre individuellen Bedürfnisse werden beachtet und wir kümmern uns intensiv um jeden einzelnen.**

Wir freuen uns sehr über Unterstützung zur Förderung von Lebensfreude und Lebensqualität im Haus Augustinus und der Tagespflege St. Paulus.

Im Jahr 2022 haben wir einige größere Spenden erhalten. Mit deren Hilfe konnten – in Abstimmung mit den Spendern – gezielt einige Anschaffungen getätigt werden:

### **Mobiler Backofen**

Mit der Anschaffung eines mobilen Backofens ist jetzt gemeinsames Backen mit den Bewohner:innen direkt im Wohnbereich möglich.

Auch Menschen mit größeren Einschränkungen können hierdurch das gemeinsame Backen sowie den Duft erleben, es kommen Erinnerungen an frühere Zeiten auf und ein Gefühl von Sicherheit kann erzeugt werden.



Sensory-Platten | Foto: haba-pro.com

### **Sitzbänke**

Die Plätze an der großen Fensterfront in den Wohnbereichen sind sehr begehrt. Es sind einfach „wunderfitzige“ Plätze. Um den Bewohner:innen einen gemütlichen Aufenthalt zu ermöglichen, wurden neue Bänke angeschafft, welche zum Verweilen einladen.

### **Betreuungsmaterialien**

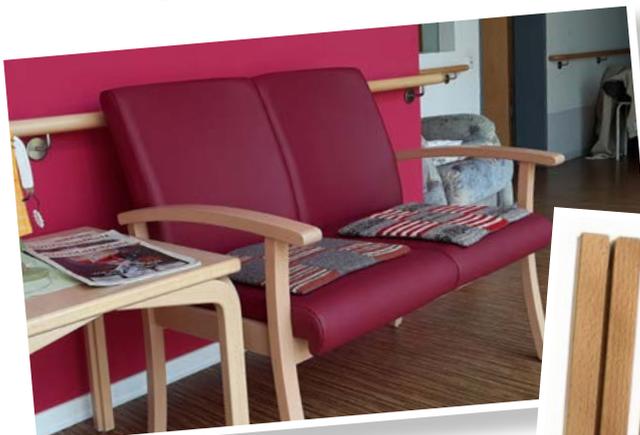
Unser Betreuungsteam bietet den Bewohner:innen abwechslungsreiche und auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Betreuungsangebote. Immer wieder kommen hierfür auch neue und besondere Betreuungsmaterialien zum Einsatz.

So konnten wir durch die Spenden sogenannte Sensory-Platten anschaffen; diese Fliesen

mit flüssiger Füllung in herrlichen Farben verändern sich ständig. Wird Druck darauf ausgeübt, verteilt sich die Flüssigkeit, wodurch einzigartige Muster und Farbverläufe entstehen. Sie regen zum Erkunden mit Händen oder Füßen an und fördern die visuelle und taktile Wahrnehmung. Außerdem konnten Zahlenbausteine für kognitives Training sowie Therabänder für körperliches Training beschafft werden.

**Wir sagen herzlichen Dank für die Spenden und Zuwendungen zur Unterstützung des Seniorenzentrums Haus Augustinus und der Tagespflege St. Paulus! ■**

Rebekka Rapp



Die neuen Sitzbänke



Zahlenbausteine | Foto: Calculix



Apotheker  
Dr. Thomas Stüven

**ROTBÜHL-  
APOTHEKE**

Leonberger Straße 29  
71063 Sindelfingen  
Tel. (0 70 31) 70 82-0  
Fax (0 70 31) 70 82-70

E-Mail:  
rotbuehl-apotheke@t-online.de

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 8:00–18:30  
Samstag 8:00–13:00



Stiftung  
**Das ganze Leben**

**Die Stiftung Das ganze Leben –  
Engagement, das Kreise zieht**

- ✓ Ihr schönes Gefühl, mitzugestalten, wenn Gutes geschieht.
- ✓ Ihre Zustiftung oder Spende als Ihr Baustein zu einer besseren Welt.
- ✓ Ihr Engagement in guten Händen – auf ewige Zeiten.

**Dank Ihrer Zustiftung oder Spende.  
Das Plus an Lebensqualität: Gelebte Beispiele**

- + Bewegungstrainer für die Senioren in St. Hedwig Kirchheim
- + Brunnen für den Garten im Seniorenzentrum St. Hedwig Kirchheim
- + Wohnbereich für Menschen mit Demenz im Haus Augustinus Sindelfingen
- + Pavillon für die Bewohnerinnen und Bewohner von St. Lukas Wernau
- + weitere Beispiele unter [www.das-ganze-leben.de](http://www.das-ganze-leben.de)

**Kontakt:**  
Stiftung Das ganze Leben  
Thomas Reuther  
Warmbronner Straße 22  
71063 Sindelfingen

Telefon: 07031 633 01-610  
E-Mail: [reuther@das-ganze-leben.de](mailto:reuther@das-ganze-leben.de)

**Konto:**  
IBAN:  
DE25 6005 0101 0002 5612 79  
BIC:  
SOLADEST600

**Verwendungszweck:**  
Zustiftung Das ganze Leben oder  
Spende Das ganze Leben.

**Kompetenzthemen Venen-  
gesundheit und Lymphödem**

- Kompressionsstrümpfe optimal angepasst
- Versorgungen von Lymph- und Lipödem
- Venenmessung nach Terminabsprache
- modische Farben
- Sportkompressionsstrümpfe
- Reisestrümpfe

*Wir beraten Sie!*

**Schaible**  
Das Sanitätshaus



Nagold · Altensteig · Bad Wildbad · Böblingen  
Sindelfingen · Herrenberg · Dornstetten · Sulz a.N.

sani team ortho team  
reha team care team

**medi**

**Sindelfingen, Mahdentalstraße 83 – 85**  
**Böblingen, Friedrich-List-Straße 7**  
**Herrenberg, Hindenburgstraße 24**  
[info@schaible-gmbh.de](mailto:info@schaible-gmbh.de)  
[www.schaible-gmbh.de](http://www.schaible-gmbh.de)

## Das Projekt Vielfalt nimmt wieder Fahrt auf!

Unser Projekt Vielfalt musste coronabedingt unterbrochen werden. Jetzt starten wir nochmals neu durch! Die Projektgruppe hat sich bereits dreimal getroffen und geschaut, welche Themen bearbeitet werden sollen und was für uns alle wichtig ist.

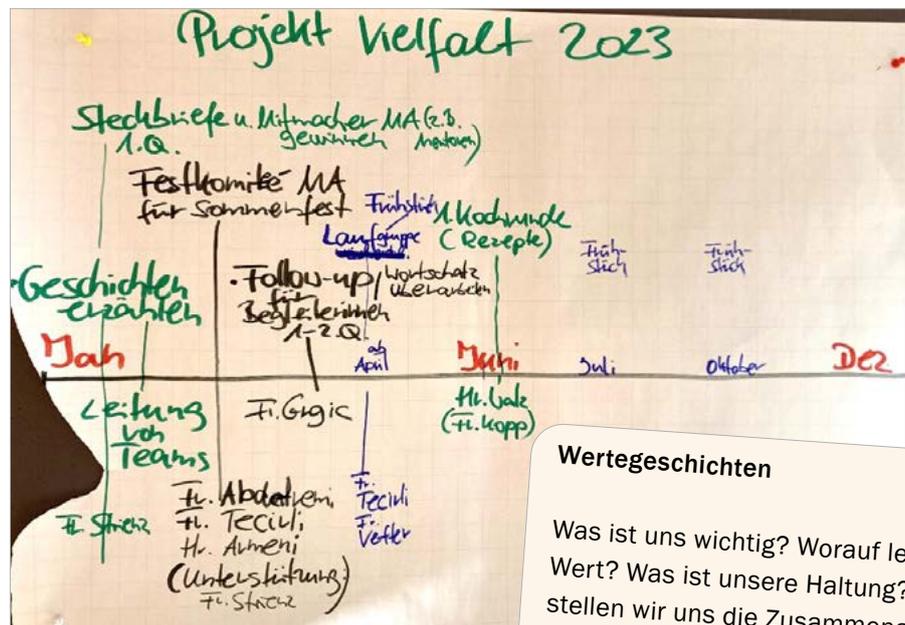


Ein Ergebnis davon konnten die Mitarbeitenden bereits miterleben: Das Wichteln in der Adventszeit! Über 45 Kolleg:innen haben sich daran beteiligt – die Spannung und Vorfreude war groß. Und alle haben sich über ihre schönen Geschenke gefreut. Eine gelungene Aktion!

Vielen Dank an das Organisationssteam. Das wird im nächsten Jahr sicherlich wiederholt.

### Was steht als nächstes an/ was ist geplant?

- Laufgruppe und gesundes Frühstück
- „Geschichten erzählen“ zu Beginn der Teamsitzung
- Weitere Steckbriefe von „neuen“ und „alten“ Kolleg:innen
- Wortschatz überarbeiten
- Festkomitee für die nächsten Mitarbeiterfeste
- Follow-Up für die Begleiter:innen
- Fertigstellung Kochbuch



### Begleiter:innen im Rahmen der Einarbeitung

Neue Kolleg:innen sollen sich bei uns willkommen fühlen. Hierfür sind unsere Begleiter:innen sehr wichtig – sie unterstützen das soziale Ankommen in der Einrichtung. Nachdem das neue Konzept nun schon einige Zeit in Kraft ist, hat sich die Gruppe der Begleiter:innen zum ersten Austausch getroffen: Follow-Up. Es war ein gelungener Austausch. Vieles klappt schon gut. An der ein oder anderen Schraube muss noch gedreht werden. Was toll ist: die Begleiter:innen sind mit sehr hohem Engagement dabei und haben ein großes Interesse daran, die „Neuen“ gut zu begleiten und mitzunehmen.

### Steckbriefe

Uns gegenseitig besser kennenlernen – hierzu sollen auch die „Steckbriefe“ beitragen. Viele dieser Steckbriefe finden sich bereits im Erdgeschoss. Jetzt sollen nach und nach weitere hinzukommen.

### Wertegeschichten

Was ist uns wichtig? Worauf legen wir Wert? Was ist unsere Haltung? Wie stellen wir uns die Zusammenarbeit vor? Im Rahmen unseres Projekts sind Geschichten entstanden, die beispielhaft beschreiben, welche Werte für uns wichtig sind. Geschichten, die von Kolleg:innen erlebt und erzählt wurden. Nach und nach werden wir diese Geschichten intern veröffentlichen.

### Geschichten erzählen

Wir im Haus Augustinus wollen, dass sich jeder:r Mitarbeiter:in hier wohlfühlt und angenommen fühlt. Wir möchten, dass jeder hier seinen Platz finden kann. Zu einer guten Zusammenarbeit gehört, „die Geschichte“ des Kollegen bzw. der Kollegin ein Stück weit zu kennen und zu wissen, was ihm wichtig ist, was ihn freut, was ihn stört und welche Erfahrungen dem zugrunde liegen. Daher fördern wir das „seine-Geschichte-erzählen“ bewusst und laden künftig zu Beginn der Sitzungen ein, sich mit uns zu einem kleinen Thema auszutauschen.



## Sorgen um Preiserhöhungen und steigendes Armutsrisiko

**Steigende Preise wohin man schaut. Sorge um Energieknappheit und Versorgungssicherheit. Krieg in der Ukraine. Nachwirkungen der Corona-Pandemie. Inflation. Die finanzielle Belastung der Menschen in Deutschland steigt derzeit deutlich an. Auch die Menschen in unserer Einrichtung – Bewohner:innen, Mitarbeiter:innen, Besucher treibt dieses Thema um. Im Alltag ist Verschiedenes zu hören:**

- „Bei meiner Mutter im Zimmer ist es immer so warm – müssen wir jetzt auch immer die Heizung runterdrehen?“
- „Ist das Seniorenheim gedämmt? Mit was wird geheizt?“
- „Ab wann müssen wir mit einer Erhöhung der Heimkosten rechnen?“

- „Ich überweise Ihnen den Heizkostenzuschuss, der steht ja bestimmt Ihnen zu...“
- „Wie kommen Sie denn zurecht mit den gestiegenen Preisen?“
- „Wird im Heim auch nur noch auf 18 Grad geheizt?“
- „Jetzt ist das Produkt schon wieder nicht lieferbar!“
- „Bei euch werden die Sachen ja auch alle teurer, nicht nur für uns...“

Irgendwie sitzen alle in einem Boot, sind betroffen und haben Verständnis. Und gleichzeitig gibt es systembedingt ein Ungleichgewicht: gibt es Gehaltserhöhungen für Mitarbeitende z.B. zum Inflationsausgleich, so müssen am Ende die Bewohner:innen dies über höhere Pflegesätze bezahlen. Eine Reform

der Pflegeversicherung, die eine spürbare, auskömmliche und dauerhafte Entlastung für die Pflegebedürftigen bringt, ist nicht in Sicht. Und so wird für den ein oder anderen künftig staatliche Unterstützung in Form von Wohngeld oder Sozialhilfe unumgänglich sein.

Aber nicht nur die Menschen in den Pflegeheimen und ihrem Umfeld sind von den steigenden Preisen betroffen. Die Armut in Deutschland hat nach einer Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) im vergangenen Jahrzehnt deutlich zugenommen. Die Quote der sehr armen Menschen, die weniger als 50 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung haben, sei zwischen 2010 und 2019 um gut 40 Prozent gestiegen, berichtete das WSI in seinem veröffentlichten Verteilungsbericht 2022. Es sind so viele Menschen von Armut betroffen

wie noch nie. Vieles spricht dafür, dass die Corona-Pandemie, die Energiepreisexplosion und die hohe Inflation diese Entwicklung weiter verschärft haben.

Es geraten jetzt Menschen in finanzielle Not, die vorher nie Unterstützung vom Staat gebraucht haben. Drei Gruppen hat die Krise besonders getroffen: Die, die als Geringverdiener oder mit Grundsicherung bei den Ausgaben schon immer auf die Bremse treten mussten. Dann jene, die längerfristige Verbindlichkeiten wie Kredite haben. Wegen der Inflation geraten jetzt Finanzierungspläne ins Wanken, an denen vorher nichts auszusetzen war. Denn Mehrkosten für Strom, Gas oder Essen verschlingen Geld, das monatlich für die Raten eingeplant war. Und schließlich gibt es noch eine dritte Gruppe: Rentner. Manche Seniorinnen und Senioren wissen nicht mehr, wie sie Mieterhöhungen, Stromkosten und

Nahrung bezahlen sollen. Manche greifen auf Methoden aus der Nachkriegszeit zurück. So beobachten Sozialverbände wie z.B. der VdK, dass Menschen weniger essen oder heizen, als noch gesund ist. Dazu leidet das Soziale, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Wer kein Geld hat, kauft weniger Bustickets, ist weniger im öffentlichen Raum unterwegs und trifft weniger Freunde oder Bekannte.

Beratungsstellen von Caritas, Diakonie und Co. fällt es zunehmend schwerer, den Menschen in der Beratung die Ängste zu nehmen. Sie können nicht vorhersagen, wann der Krieg endet und ob die Preise dann sinken. Im kommenden Jahr erwarten Ökonomen keinen zweistelligen Wert mehr, aber rechnen immer noch mit einer Inflation von fünf Prozent. Die Preise steigen also weiter, nur nicht so heftig. Wenn das Geld knapp wird, sollten man einen An-

trag auf Wohngeld, Grundsicherung im Alter oder Hilfe zur Pflege stellen und seine Rechte geltend machen. Berater:innen beobachten jedoch, dass es insbesondere älteren Menschen schwerfällt, staatliche Hilfen in Anspruch zu nehmen, da die Scham bei ihnen meist groß ist.

Und trotz aller Sorgen und Nöte geht unser Blick immer wieder zu den Menschen in den Kriegsgebieten der Ukraine, zu den Erdbebenopfern in der Türkei und in Syrien, zu Menschen, die alles verloren haben. Zeigen wir uns solidarisch mit bedürftigen Menschen in unserem Land und notleidenden Menschen in anderen Ländern. Jeder so weit, wie es ihm möglich ist. ■

*Rebekka Rapp*



## Mehr Mobilität und Freiräume durch den Einsatz von GPS-Trackern

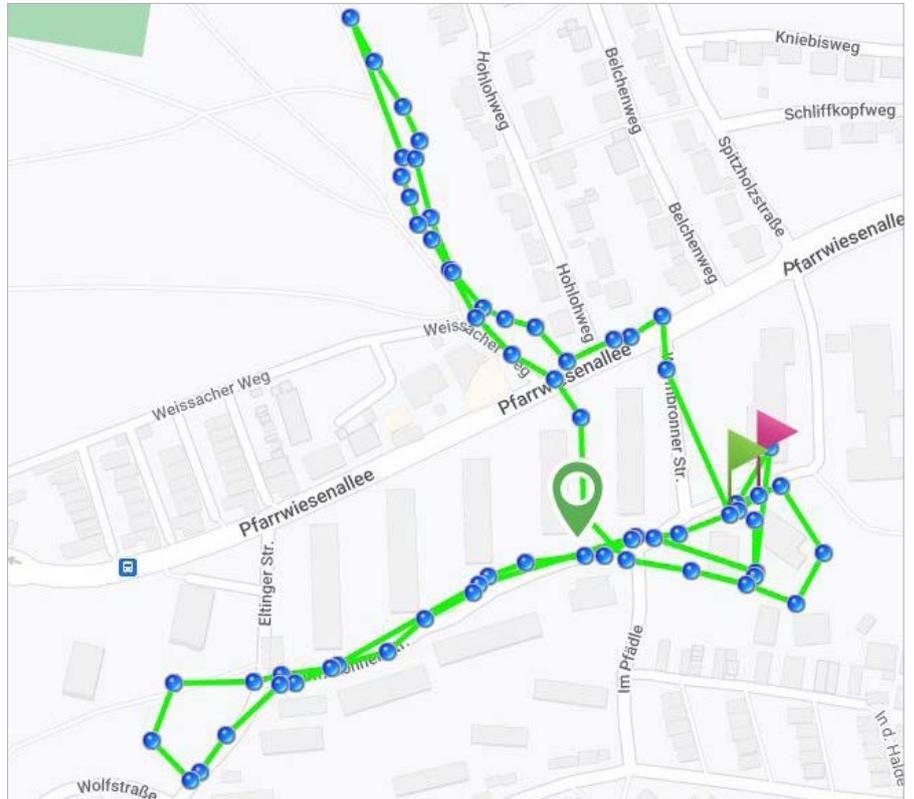
**Das Spaziergehen an der frischen Luft ist gesund und tut gut - gestaltet sich aber mit zunehmendem Alter durch den abbauenden Körper und zunehmende kognitive Einschränkung nicht immer einwandfrei.**

Wenn Gedächtnis und Orientierungssinn nachlassen, spielen Ängste der Betroffenen, der Angehörigen und auch der Pflegenden, dass der Bewohner bzw. die Bewohnerin nicht wieder zurückfindet, eine große Rolle.

Unser Ziel ist es Mobilität, Freiräume, Eigenständigkeit und Selbstbestimmung zu fördern und zu ermöglichen. Mit dem Einsatz von GPS-Trackern gibt es bei uns im Haus Augustinus die Möglichkeit selbstständig spazieren zu gehen und dabei nicht „verloren zu gehen“.

Der Technikeinsatz gestaltet sich wie folgt: Wenn der Bewohner/ die Bewohnerin einen Tracker nutzen möchte, erfolgt zuerst ein Vorgespräch, in dem Gewohnheiten zum Spaziergehen erfragt und Zeitpunkt und Häufigkeit der Ortung besprochen werden.

Sind alle Punkte geklärt erhält unser Bewohner/ unsere Bewohnerin den Tracker. Dieser ist leicht und unauffällig und kann flexibel getragen werden, z.B. am Gürtel oder an einem Band um den Hals.



Gemäß Bedarf und Absprache kann der Standort des GPS-Trackers ermittelt werden. | Foto: Keppler-Stiftung / prothelis

Ist der Bewohner/ die Bewohnerin nun spazieren und findet nicht mehr zurück, kann das Personal den Standort über ein Internet-Portal abrufen und ihn sicher zurückbegleiten.

Die Nutzung eines GPS-Trackers ist freiwillig – für uns sind sie aber eine gute Möglichkeit unseren Bewohner:innen einen Zugewinn an Lebensqualität zu verschaffen, welcher gleichzeitig auch Sicherheit bietet.



So sieht der GPS-Tracker aus. | Foto: prothelis

**Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung! ■**

Sabrina Feuerer

## Etwas Süßes geht immer! - Süße Pause für Mitarbeitende

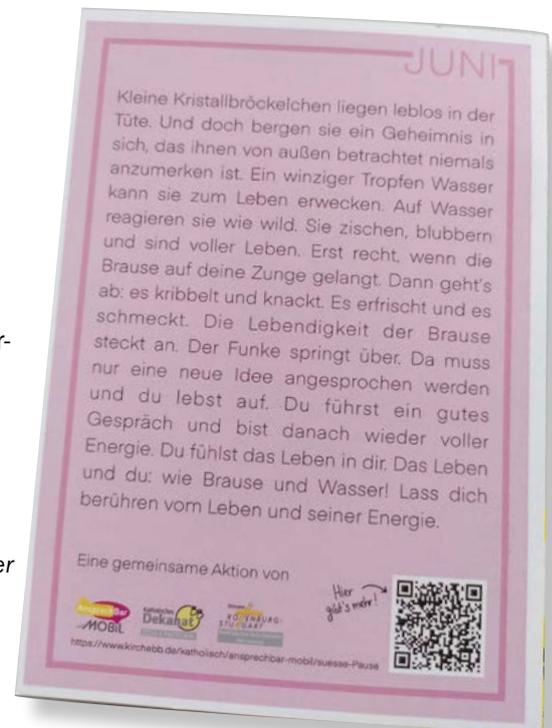
Seit einiger Zeit gibt es für die Mitarbeitenden des Seniorenzentrums Haus Augustinus und der Geschäftsstelle der Kepler-Stiftung monatlich eine „Süße Pause“. Veranstaltet von Frau Hiekisch im Rahmen der Quartierspastoral kommen alle in lockerer Runde zusammen und bekommen einen kurzen Impuls, meist auch mit einem Lied. Danach darf man sich eine bunte Impulskarte und die dazu abgestimmte Süßigkeit nehmen.

Die Mitarbeitenden bekommen so die Gelegenheit ein paar Minuten abzuschalten und den Alltag zu unterbrechen.

Die süße Pause wird sehr gerne angenommen und die Impulskarten werden oft gesammelt und sind so ein bunter Blickfang und auch weiterhin eine Anregung zum Austausch.

Raten Sie gerne mit, welche Süßigkeit hinter welchem Impuls versteckt sein könnte. ■

Sabrina Feuerer



Lösung: Von oben links: Nimm2-Bonbons, Lebkuchen, Schokobon, Ferrero Küsschen, Trockenobstmischung, Smarties, Brause, Bouny, Kitkat, Fruchtgummi-Schlange

# Der Altenpflege droht der Kollaps

Mehrere Träger aus dem Landkreis Böblingen wenden sich mit einem Appell an die lokalen Bundestags- und Landtagsabgeordneten. Gemeinsam mit dem Landrat fordern sie die Politik auf, die Rahmenbedingungen der Altenpflege zu verbessern. Sonst drohe eine tiefe Krise.

VON ROBERT KRÜLLE

**KREIS BÖBLINGEN.** „Dieses Gespräch ist mir unter die Haut gegangen“, berichtete Roland Bernhard, als er von dem Treffen im vergangenen November erzählt. Damals hatten mehrere Träger dem Landrat von der prekären Situation in der Altenpflege ausführlich berichtet. „Da geht es nicht um ein oder zwei, sondern jede Menge Probleme.“ Personal, Finanzierung, Rechtssicherheit – in mehreren substantiellen Bereichen hakt es gewaltig. Nun hat man sich gemeinsam an die Politik gewandt und den lokalen Bundestags- und Landtagsabgeordneten am Dienstag ein Schreiben samt flammendem Appell in die Hand gedrückt. „Es muss jetzt etwas passieren, sonst bekommen wir riesige Schwierigkeiten“, sagte Pia Franke von der Keppler-Stiftung, die Heime in Sindelfingen und Weil der Stadt betreibt.

Gravierend macht sich – wie in anderen Branchen auch – der Fachkräftemangel bemerkbar. Und die langfristige Perspektive lässt die Träger erst recht Alarm schlagen: „Ungefähr ein Drittel unserer Mitarbeiter geht in den nächsten zehn Jahren in den Ruhestand – wie sollen wir das auffangen?“, fragt Frank Wößner von der Samariterstiftung, die unter anderem in Altdorf, Dachtel, Gärtringen und Nufringen Pflegeheime betreibt. Nicht genug: Die Personalnot in der Pflege hat eine problematische Dynamik in Gang gesetzt.

## Zeitarbeitskräfte verdienen besser

Denn um den Mangel aufzufangen, setzen die Träger immer mehr Zeitarbeitskräfte ein. Wegen der hohen Nachfrage müssen diese Arbeitskräfte besser bezahlt werden und können sich die Zeiten mehr oder weniger aussuchen. Das kostet die Verantwortlichen nicht nur mehr Geld, die festangestellten Kräfte sind zudem verständlicherweise sauer – und wechseln im schlimmsten Fall selbst zur Zeitarbeitsfirma. „Hier ist dringend ein Gegensteuern auf politischer Ebene gefordert“, schreiben die Träger in dem Positionspapier, das sie am Dienstag den Abgeordneten übergeben haben. Zum Beispiel schlagen sie eine gesetzlich geregelte Deckelung der Honorarsätze vor.

Hinzu kommt, dass die Altenpflege-Träger viel Personalpotenzial bei Migranten sehen, die Praxis der Ausländerbehörden aber die Übernahmen erschweren würden. „Ich verstehe nicht, warum es so schwierig ist, ausländische Pflegeausbildungen anzuerkennen“, kritisierte Ivica Grljusic, Vorstand der Stiftung Innovation & Pflege, die hauptsächlich im ambulanten Bereich aktiv ist, also die Betreuung bei den Senioren zu Hause organisiert. Den Pflegekräften mit einjähriger staatlicher Anerkennung würden die Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis nicht erteilt, Pflegeassistenten trotz hiesiger Ausbildung abgeschoben. „Wir fordern eine radikale Verschlankung der ausländerrechtlichen Vorschriften!“, schreiben die Träger in ihrem Forderungskatalog.



Wie lassen sich junge Menschen für den Pflegeberuf begeistern? Eine von vielen drängenden Fragen.

Foto: Archiv/Stefanie Schlecht



Man will im Gespräch bleiben: Vertreter der Altenpflege-Träger (rechts) und Landrat Roland Bernhard (Mitte) übergeben den Forderungskatalog an die Abgeordneten.

Foto: Stefanie Schlecht

Zudem explodieren die Kosten. Neben Strom, Gas und Inflation schlagen Baukosten ins Kontor, die in Zusammenhang mit der Landesheimbauverordnung entstehen. Die Forderungen nach verbesserten Leistungen der Pflegeversicherung blieben bisher ungehört. Doch die Belastung für die Träger sei inzwischen viel zu hoch, letztlich müssten die Kosten an die Bewohner und Patienten weitergegeben werden – wo man längst am Limit angelangt sei. „Wir nähern uns Eigenanteilen von 5000 Euro“, machte Pia Franke von der Keppler-Stiftung deutlich, wie hoch die Kosten für die Heimbewohner sein können, „das ist ein Unding, das können

die allermeisten Menschen selbstverständlich nicht zahlen.“ Zudem müssten einige Aspekte der Landesheimbauverordnung auf ihre Sinnhaftigkeit geprüft werden.

## Behörden in der Kritik

Die Abgeordneten versprochen zu unterstützen, einige Reformen seien ja bereits auf dem Weg. „Wir wollen die Kettenduldung beenden“, sagte Jasmina Hostert (SPD), „wer hier ausgebildet wurde, sollte bleiben dürfen.“ Ihr Bundestagskollege Tobias Bacherle (Grüne) ergänzte, er sehe auch im Bereich der Umschulungen viel Potenzial. Marc Biadacz (CDU) forderte eine gebündelte An-

## Fünf Forderungen der Pflege-Träger

**Grundlegende Pflegereform** mit verbesserten Leistungen der Pflegeversicherung, um die Pflegebedürftigen zu entlasten.

**Auskömmliche Finanzierung** der Pflege, damit die Träger nicht auf den steigenden Kosten sitzen bleiben.

**Stabile Personalsituation** mit Maßnahmen, die der Zeitarbeit-Dynamik gegensteuern und mehr Menschen in den Beruf holen.

**Rechtssicherheit** insbesondere für ambulante betreute Wohngemeinschaften.

**Realistische Standards** und Anpassungen in der Landesheimbauverordnung, die sich stärker an der Praxis orientieren. *krü*

erkennungsbehörde, um „mehr Tempo“ in die Verfahren zu bekommen. Wobei Landrat Roland Bernhard an diesem Punkt zugab, dass die Ausländerbehörden selbst im Kreis Böblingen manche Fälle unterschiedlich bewerten würden. „Das werden wir vereinheitlichen“, versprach er.

Der Landtagsabgeordnete Florian Wahl (SPD) sagte, die Anerkennungspraxis in Baden-Württemberg sei eine Katastrophe. „Es gibt letztlich im Land keine Fachkräftestrategie“, kritisierte Wahl. Zudem müssten die Heime bei den Investitionskosten unterstützt werden. Das hörten die Träger gerne – man will im Austausch bleiben.

Quelle: „Kreiszeitung / Böblinger Bote“

# Ansprechpartner, Kontaktdaten, Infos



**Zeljka Grgic**

**Pflegedienstleitung**

Alles rund um Pflege,  
Pflegegrade, Medizinischer  
Dienst (MDK), Hilfsmittel



**Rebekka Rapp**

**Einrichtungsleitung**

Alles rund um Personal/  
Bewerbungen, Öffentlichkeit,  
Werbung, Finanzen



**Daniela Strienz**

**Hauswirtschaftsleitung**

Alles rund um Hauswirtschaft,  
Küche, Wäsche, Reinigung



**Sebastian Walz**

**Sozialdienstleitung**



**Miriam Wahler**

**Sozialdienst**

Alles rund um Belegungsanfragen/Aufnahme,  
Betreuung, Praktikum, Ehrenamt,  
Tagespflege St. Paulus

**Seniorenzentrum Haus Augustinus**

Warmbronner Straße 20  
71063 Sindelfingen

Fon: 07031 416 17-0  
Fax: 07031 416 17-46

[info@haus-augustinus-sindelfingen.de](mailto:info@haus-augustinus-sindelfingen.de)  
[www.haus-augustinus-sindelfingen.de](http://www.haus-augustinus-sindelfingen.de)

**Tagespflege St. Paulus**

Theodor-Heuss-Str. 82  
71067 Sindelfingen

Fon: 07031 765 51 23

[info@tagespflege-st-paulus.de](mailto:info@tagespflege-st-paulus.de)  
[www.tagespflege-st-paulus.de](http://www.tagespflege-st-paulus.de)

\* DAS GANZE LEBEN \*



Seniorenzentrum  
**Haus Augustinus**  
Die Kepler-Stiftung in Sindelfingen

**Seniorenzentrum Haus Augustinus**  
Warmbronner Straße 20  
71063 Sindelfingen

Fon: 07031 416 17-0  
Fax: 07031 416 17-46

[info@haus-augustinus-sindelfingen.de](mailto:info@haus-augustinus-sindelfingen.de)  
[www.haus-augustinus-sindelfingen.de](http://www.haus-augustinus-sindelfingen.de)



**Tagespflege**  
St. Paulus Sindelfingen  
Kepler-Stiftung

**Tagespflege St. Paulus**  
Theodor-Heuss-Str. 82  
71067 Sindelfingen

Fon: 07031 765 51 23

[info@tagespflege-st-paulus.de](mailto:info@tagespflege-st-paulus.de)  
[www.tagespflege-st-paulus.de](http://www.tagespflege-st-paulus.de)

**Leben begleiten, Pflege gestalten**